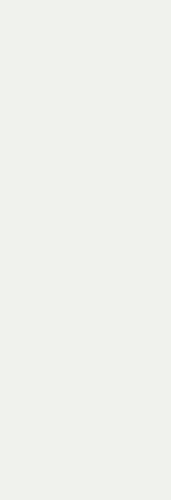


Zeckenimpfung für Hunde: Sinnvoller Schutz oder unnötiges Risiko?

Von Vetura und Dr. Ilse Ertl



Dr. Ilse Ertl

Dieser Beitrag wurde in Zusammenarbeit mit der Tierärztin Dr. Ilse Ertl erstellt. Sie besitzt seit 20 Jahren eine eigene Kleintierpraxis in der Nähe von München und gibt ihr Wissen gerne an interessierte Hundebesitzer weiter.

Beitrag teilen: [Facebook](#) [Twitter](#) [Email](#) [Print](#)

In meiner Praxis begegne mir das Thema Zeckenimpfung beim Hund jedes Jahr aufs Neue – meist dann, wenn die Zeckensaison beginnt und die Sorge vor Zeckenbissen, Borreliose oder anderen Infektionskrankheiten wächst. Viele Hundebesitzer wünschen sich eine klare Antwort: Gibt es eine Impfung, die ihnen Hund zuverlässig vor Zecken schützt oder ist der Nutzen begrenzt?

Mir ist wichtig, dich hier sachlich und transparent abzuholen. Denn rund um Zecken, Impfstoffe und Vorsorge kursieren viele Missverständnisse. Eine fundierte Entscheidung entsteht erst dann, wenn klar ist, was eine Impfung leisten kann und wo ihre Grenzen liegen.

Inhaltsverzeichnis
Du willst den Artikel später lesen? [Artikel als PDF herunterladen](#)

Gibt es eine Zeckenimpfung für Hunde?

Diese Frage höre ich sehr häufig: Gibt es eine Zeckenimpfung für Hunde, die den Vierbeiner vor Zeckenbefall schützt? Die lehrhafte Antwort lautet: Nein, zumindest nicht im wörtlichen Sinn.

Es gibt aktuell keine Impfung, die verhindert, dass Zecken deinen Hund stechen oder sich im Fell festsetzen. Zecken zählen zu den äußeren Parasiten, ähnlich wie Flöhe. Gegen solche Parasiten richten sich in der Regel Zeckenmittel, Spot-on-Präparate oder andere Formen des Zeckenschutzes – nicht Impfungen.

Was viele Hundebesitzer meinen, wenn sie von einer Zeckenimpfung sprechen, ist in der Regel die Borreliose-Impfung beim Hund. Diese schützt jedoch nicht vor Zecken selbst, sondern richtet sich gegen bestimmte Bakterien, die durch Zecken übertragen werden können.

Warum der Begriff „Zeckenimpfung“ medizinisch nicht korrekt ist

Der Ausdruck Zeckenimpfung ist medizinisch ungenau und führt leicht zu falschen Erwartungen. Impfungen wirken immer gegen Krankheitserreger wie Bakterien oder Viren, nicht gegen Parasiten wie Zecken. Zecken fungieren lediglich als Überträger – sie sind sozusagen das „Transportmittel“ für verschiedene Erreger.

In der tierärztlichen Beratung erkläre ich deshalb immer: Eine Impfung kann allenfalls vor einzelnen Infektionskrankheiten schützen, nicht aber vor dem Zeckenstich selbst. Wer sich ausschließlich auf eine Impfung verlässt, vernachlässigt damit den eigentlichen Schutz vor Zeckenbefall.

Diese Unterscheidung ist wichtig, um die richtige Vorsorgestrategie für deinen Hund zu wählen.

Was die Borreliose-Impfung beim Hund tatsächlich leistet – und was nicht

Die Borreliose-Impfung zielt darauf ab, das Immunsystem deines Hundes zur Bildung von Antikörpern gegen bestimmte Borrelien anzuregen. Kommt es nach einem Zeckenstich zur Übertragung dieser Bakterien, kann das Risiko einer Erkrankung unter Umständen reduziert werden.

Gleichzeitig ist es wichtig, die Grenzen klar zu benennen. Die **Impfung schützt nicht vor Zeckenbissen**, nicht vor allen Borreliose-Erregern und auch nicht vor anderen durch Zecken übertragenen Krankheiten wie **Anaplasmosis** oder **FSME**. Dieser Punkt wird von vielen Hundebesitzern häufig unterschätzt.

Die Borreliose-Impfung kann daher – wenn überhaupt – nur eine ergänzende Maßnahme sein. Derzentrale Ansatz bleibt immer der aktive **Zeckenschutz**, der darauf abzielt, Zeckenstiche möglichst zu verhindern oder Zecken frühzeitig zu entfernen.

In meiner Praxis empfehle ich häufig einen zuverlässigen äußeren Zeckenschutz. Der **Spot-on-Zeckenschutz von Vetura** kann dabei unterstützen, Zecken frühzeitig fernzuhalten.

Borreliose-Impfung beim Hund: Ja oder nein?

Ob eine Borreliose-Impfung beim Hund sinnvoll ist, lässt sich nicht pauschal beantworten. Als Tierärzt erlebe ich sehr unterschiedliche Ausgangssituationen. Manche Hunde sind kaum Zecken ausgesetzt, andere haben regelmäßigen Kontakt mit zeckenreichen Gebieten. Genauso deshalb sollte die Entscheidung immer individuell getroffen werden, gemeinsam mit dem Tierarzt und auf Basis des tatsächlichen Risikos.

Wichtig ist mir dabei, weder pauschal zur Impfung zu raten noch sie grundsätzlich abzulehnen. Stattdessen hilft ein nüchterner Blick auf die möglichen Vorteile und Nachteile, um für deinen Hund eine passende Vorsorgestrategie zu wählen.

Argumente für die Borreliose-Impfung

Es gibt Situationen, in denen ich die Borreliose-Impfung im Beratungsgespräch thematisiere. Das betrifft vor allem Hunde, bei denen das Risiko für einen Kontakt mit Borrelien besonders hoch ist.

Zu den möglichen Argumenten für eine Impfung zählen:

- regelmäßiger Aufenthalt in bekannten Borreliose-Risikoregionen
- häufige Zeckenbisse trotz konsequenter Zeckenschutzmaßnahmen
- Hunde, die viel im freien Gelände, in Wäldern oder auf Wiesen unterwegs sind
- individuelle Umstände, bei denen eine zusätzliche Absicherung gewünscht ist

In solchen Fällen kann die Impfung als ergänzende Vorsorgemaßnahme in Betracht gezogen werden.

Argumente gegen die Borreliose-Impfung

Genauso wichtig ist es, die Grenzen und möglichen Nachteile der Borreliose-Impfung offen zu benennen. Tatsächlich gibt es mehrere Punkte, die gegen einen routinemäßigen Einsatz sprechen können. Dazu gehören unter anderem:

- kein Schutz vor dem Zeckenstich selbst
- begrenzte Wirksamkeit, da nicht alle Borrelien-Stämme abgedeckt sind
- kein Schutz vor anderen durch Zecken übertragenen Krankheiten
- mögliche Impfreaktionen und Nebenwirkungen
- keine ausdrückliche Empfehlung als Standardimpfung durch die Ständige Impfkommission Veterinärmedizin (StIKo Vet)

In meiner Praxis empfehle ich die Borreliose-Impfung daher nicht pauschal, sondern nur nach sorgfältiger Abwägung. Für viele Hunde ist ein konsequenter Zeckenschutz deutlich wichtiger als eine zusätzliche Impfung.

Wenn du unsicher bist, welche Vorsorgemaßnahmen für deinen Hund sinnvoll sind, lohnt sich immer ein individuelles Gespräch beim Tierarzt, um das Risiko, die Lebensumstände und Schutzmöglichkeiten realistisch einzuschätzen.

Mögliche Nebenwirkungen und Risiken der Borreliose-Impfung

Wie bei allen Impfstoffen kann es auch bei der Borreliose-Impfung zu Nebenwirkungen kommen. Ich spreche diese Punkte bei meinen Patienten immer offen an, damit du die Entscheidung gut abwägen kannst. Die meisten Impfreaktionen sind mild und vorübergehend; sollten aber trotzdem aufmerksam beobachtet werden. Typische, häufiger berichtete Reaktionen sind:

- vorübergehende Müdigkeit oder reduzierte Aktivität
- leichtes Unwohlsein nach der Impfung
- lokale Reaktionen an der Injektionsstelle, zum Beispiel Schwellung, Rötung oder Druckempfindlichkeit
- gelegentlich kurzfristiges Fieber
- vorübergehend reduziertes Allgemeinbefinden

Außerdem gilt die Borreliose-Impfung als vergleichsweise reaktogen, das heißt: Das Immunsystem wird deutlich stimuliert. Deshalb rate ich bei empfindlichen Hunden, bei Vorerkrankungen oder wenn es in der Vergangenheit Impfreaktionen gab, zu besonderer Vorsicht und einer individuellen Abklärung. Auch bei jungen Tieren oder Hunden mit **geschwächtem Immunsystem** sollte die Entscheidung immer gemeinsam mit dem Tierarzt getroffen werden.

Hinweis: Wenn nach der Impfung ungewöhnliche oder anhaltende Beschwerden auftreten, solltest du zeitnah den Tierarzt kontaktieren. Eine gute Nachbeobachtung und eine saubere Risikowägung sind der beste Weg, um mögliche Nebenwirkungen früh zu erkennen und richtig einzurordnen.

Borreliose-Impfung vs. andere Formen des Zeckenschutzes

Leider werden die Borreliose-Impfung und der klassische Zeckenschutz von den meisten Hundebesitzern oft gleichgesetzt. Die Unterscheidung der beiden ist jedoch entscheidend.

Während eine Impfung nur gegen bestimmte Borrelien wirken kann, setzen andere Maßnahmen direkt am Zeckenbefall an.

Zum klassischen Zeckenschutz zählen unter anderem Spot-on-Präparate, Zeckenhalsbänder, Tablettens mit antiparasitärischer Wirkung sowie weitere Anti-Zecken-Mittel. Diese Produkte enthalten Wirkstoffe, die Zecken abtöten oder deren Ansiedlung auf dem Hund erschweren sollen. Ziel ist es, Zeckenstiche zu verhindern oder die Dauer des Saugakts so kurz wie möglich zu halten, um das Risiko einer Übertragung von Krankheitserregern zu senken.

	Borreliose-Impfung beim Hund	Klassischer Zeckenschutz
Wirkprinzip	Aktiviert das Immunsystem gegen bestimmte Borrelien	Wirkt direkt gegen Zecken
Schützt vor Zeckenstichen	Nein	Ja, je nach Präparat
Ziel der Maßnahme	Reduktion des Risikos einer Borreliose-Erkrankung	Verhinderung von Zeckenbefall und Zeckenstichen
Wirkung gegen andere Zeckenkrankheiten	Nein	Ja, da Zecken frühzeitig abgetötet oder abgetötet werden
Einfluss auf Zecken im Fell	Keiner	Reduziert oder verhindert Zeckenbefall
Empfehlung als Standardvorsorge	Nein	Ja, für die meisten Hunde sinnvoll
Abhängigkeit vom Lebensstil	Mittel	Hoch (Region, Aufenthaltsorte, Fell, Aktivität)
Rolle in der Vorsorge	Allenfalls ergänzend	Zentrale Grundlage des Zeckenschutzes

Ein konsequenter Zeckenschutz kann helfen, das Risiko von Zeckenstichen deutlich zu reduzieren. Der **naturbelassene Zeckenschutz von Vetura** eignet sich als sanfte Alternative für den Alltag.

Warum eine Impfung keinen Zeckenschutz ersetzt

Eine Impfung kann den Hund nicht davor schützen, von Zecken gestochen zu werden. Sie hat keinen Einfluss auf den Zeckenbefall, auf die Anzahl der Zecken im Fell oder auf das Risiko von Zeckenstichen. Gerau hier liegt ein häufiges Missverständnis.

Daher ist eine Impfung setzt, ohne gleichzeitig auf aktive Schutzmaßnahmen zu achten, geist ein unnötiges Risiko ein. **Zecken können zahlreiche Krankheitserreger übertragen** – nicht nur Borrelien, sondern auch Erreger von Anaplasmosis oder anderen Infektionskrankheiten. Gegen diese bietet die Borreliose-Impfung keinen Schutz.

Der wirkungsame Ansatz bleibt daher die Kombination aus konsequenter Zeckenschutzmaßnahme und regelmäßiger Kontrolle des Fells und dem schnellen Entfernen von Zecken.

Tipps: So kannst du deinen Hund vor Zecken schützen

Ein wirksamer Zeckenschutz ist immer eine Kombination aus mehreren Maßnahmen. Kein Produkt allein kann jede Situation abdecken. Viel wichtiger ist ein bewusster Umgang mit Zeckenrisiken im Alltag und eine konsequente Vorsorge über die gesamte Zeckensaison hinweg. Folgende Tipps haben sich in der Praxis besonders bewährt:

1

Fell regelmäßig kontrollieren

Untersuche deinen Hund nach jedem Aufenthalt im Freien gründlich, vor allem an Kopf, Hals, Achseln, Leistengegend und entlang des Rückens. Je früher eine Zecke entdeckt wird, desto geringer ist das Risiko einer Erregerübertragung.

2

Zecken zügig entfernen

Entferne Zecken möglichst sofort mit einer Zeckenzange oder Zeckenkarte. Achte darauf, die Zecke hautnah zu greifen und langsam herauszuziehen, ohne sie zu quetschen.

3

Schutz an die Region anpassen

Die Zeckendichte variiert je nach Region, Jahreszeit und Temperaturen. Passe den Zeckenschutz an den Aufenthaltsort deines Hundes an – besonders bei häufigem Aufenthalt im Wald, auf Wiesen oder in hohem Gras.

4

Vorsorge konsequent anwenden

Egal ob Spot-on, Halsband oder anderes Präparat – die Wirkung hängt stark von der regelmäßigen und korrekten Anwendung ab. Unterbrechungen reduzieren den Schutz deutlich.

5

Umgebung mitbedenken

Auch im eigenen Garten oder auf beliebten Gassiwege können Zecken vorkommen. Halte Grünflächen kurz und melde bekannte Zecken-Hotspots, wenn möglich.

6

Hund individuell beobachten

Reagiert dein Hund empfindlich auf bestimmte Produkte oder zeigt Hautreaktionen, solltest du den Schutz anpassen und Rücksprache mit dem Tierarzt halten.

Mit diesen Maßnahmen kannst du das Risiko von Zeckenstichen deutlich senken und deinen Hund während der Zeckensaison bestmöglich begleiten.

Natürlicher Zeckenschutz für Hunde: Spot-on sinnvolle Alternative oder Ergänzung

Wenn du auf chemische Insektizide verzichten möchtest, aber dennoch einen verlässlichen Schutz vor Zecken suchst, können pflanzliche Spot-on-Präparate mit geprüften Wirkstoffen eine sinnvolle Alternative sein. In meiner Praxis spreche ich dieses Thema besonders häufig mit Hundehaltern an, die Wert auf gute Verträglichkeit und einen schonenden Umgang mit dem Organismus ihres Hundes legen.

Saltidin® ist ein bewährter Repellent-Wirkstoff, der Parasiten wie Zecken, Milben und Mücken fernhält. Er wirkt nicht über Nervengifte, sondern setzt auf eine abstoßende Wirkung. Studien beschreiben ihn als gut hautverträglich und sowohl für Hunde als auch für Menschen sicher in der Anwendung, wenn er korrekt eingesetzt wird. Damit eignet er sich besonders für Hunde, die keinen klassischen Wirkstoffe problematisch finden.

Als Tierärzt empfehle ich den **pflanzenbasierten Spot-on-Zeckenschutz von Vetura**, wenn du einen sanften, aber effektiven Schutz suchst – vor allem während der gesamten Zeckensaison. Die Formulierung kombiniert ausgewählte pflanzliche Öle mit Saltidin® und kommt ohne klassische Nervengifte aus.

Die Vorteile des Vetura Spot-ons auf einen Blick:

- Kombination aus pflanzlichen Ölen (z.B. Kokosöl, Zitroneneukalyptusöl, Geraniol)
- Enthält Saltidin® als bewährten Repellent-Wirkstoff
- Gut verträglich, geruchsarm und frei von Insektiziden
- Geeignet für sensible Hunde und als Ergänzung zu anderen Vorsorgemaßnahmen
- Hergestellt in Deutschland, tierärztlich empfohlen

Die Anwendung ist unkompliziert: Das Spot-on wird direkt auf die Haut im Nackenbereich aufgetragen. Ein Tropfen pro 2 kg Körpergewicht, etwa alle zwei Wochen. Viele Hundehalter schätzen, dass keine Tablettchen nötig sind und die Anwendung schnell erledigt ist.

Hinweis: Ein naturbelassener Spot-on kann nicht nur gegen Zecken helfen, sondern auch vorbedeutend gegenüber anderen Parasiten wie Flöhen oder Grasmilben wirken. Gerade bei Hunden, die viel draußen unterwegs sind, kann dieser sanfte Schutz dabei unterstützen, den Befall frühzeitig zu reduzieren.

Ein natürlicher Spot-on-Zeckenschutz wie der von Vetura kann eine gut verträgliche Möglichkeit sein, deinen Hund während der Zeckensaison als Alternative oder Ergänzung zu klassischen Zeckenmitteln.

Hier sind zwei Erfahrungsberichte von zufriedenen Kunden, die den Zeckenschutz gerne anwenden.

Also es ist eigentlich mehr oder weniger geruchslos.

Fazit: Zeckenimpfung bewusst abwägen und individuell entscheiden

Ist die Borreliose-Impfung für jeden Hund sinnvoll?

+